

Konzerte und Theater kostenlos für Geringverdiener – doch kaum jemand greift zu

Der Verein KulturLeben verteilt auch in Sarstedt kostenlose Tickets an Menschen mit geringem Einkommen – doch in Sarstedt bleibt die Nachfrage überraschend gering.

Von Mellanie Caglar

Sarstedt. Kulturell ist in Sarstedt einiges los – und daran sollen auch Bürgerinnen und Bürger teilhaben können, die wenig Geld zur Verfügung haben. Da-

für setzt sich der Verein KulturLeben mit Sitz in Hildesheim und Zweigstelle in Sarstedt ein: Er erhält von Einrichtungen aus Kultur und Sport im Landkreis Hildesheim kostenlose Eintrittskarten – und gibt diese an

Menschen mit geringem Einkommen weiter. Dafür ist in Sarstedt Sieggard Besener zuständig. Die Nachfrage nach dem Angebot könnte größer sein, berichtet sie.

Nach ihren Angaben registrierten sich im vergangenen Jahr lediglich acht neue Personen, sodass es aus dem Sarstedter Raum nun insgesamt rund 30 Menschen sind, die regelmäßig Eintrittskarten bekommen.

„Die Leute wollen sich nicht nackt machen“

Es könnten mehr sein, findet Besener, die bei ihren Sprechstunden allzu oft alleine bleibt, weil kein Besucher vorbeikommt. Was ist der Grund? Die 83-Jährige vermutet, dass es am Lohn- beziehungsweise Einkommensnachweis liegt, der nötig ist, um von dem Angebot profitieren zu können. „Die Leute wollen sich nicht nackt machen. Sie wollen ihre finanziellen Mittel nicht offenlegen.“ Die Grenze für eine Einzelperson liegt bei 1400 Euro netto. Eine Ticketvergabe ohne entsprechenden Nachweis sei nicht möglich, „sonst würden Leute zugreifen, die nicht be-

rechtigt sind“.

Die Ehrenamtliche hat sich viele Gedanken gemacht, wie sie den Bekanntheitsgrad des Vereins und seines Konzepts steigern kann. Sie ist auf diversen Veranstaltungen in Sarstedt präsent, hat versucht, die Stadtteilmütter zu aktivieren und als Multiplikatoren zu gewinnen. Auch sucht sie immer wieder die wöchentliche Lebensmittelausgabe des Guten Hirten in der Bleekstraße auf. Die dortigen Besucher erscheinen im Gespräch interessiert, kommen dann aber nicht zu den Beratungszeiten, berichtet die 83-Jährige. Nun hat sie sich überlegt, die Sozialen Medien stärker zu nutzen, um jüngere Mitmenschen zu erreichen. Allerdings würde sie sich über Unterstützung freuen, denn auf dem Gebiet von Instagram und Co. sei sie nicht bewandert, sagt Besener.

Einen Mangel an Eintrittskarten gibt es hingegen nicht. In Sarstedt kooperieren diverse Kulturschaffende mit dem Verein KulturLeben. Mit im Boot ist auch der Veranstalter des Jein-seer Bluesfestivals. Der stellte im vergangenen Jahr mehrere Karten bereit – und die sind

nicht günstig. Eine Karte kostet 41 Euro.

Wer an die Eintrittskarten gelangen möchte, braucht nicht viel tun: Er sollte die Sprechstunde von Besener aufsuchen, einen Fragebogen ausfüllen und Kreuzchen setzen – und zwar für welche Veranstaltungen ein Interesse besteht. Der Verein ruft dann an, sobald entsprechende Karten angeboten werden.

„Es war schon immer schwer, Leute dazu zu bewegen, sich zu registrieren“, berichtet Besener. Ist Aufhören eine Option für sie? „Ich denke öfter darüber nach“, gesteht sie. „Aber ich denke, es gibt noch so viele Bedürftige, die sich über kostenlose Eintrittskarten freuen würden.“ Daher werde sie auch künftig kontinuierlich ihre Beratungen anbieten.

Besener ist jeden ersten und dritten Freitag im Monat in der Begegnungsstätte, Steinstraße 13, und jeden zweiten und vierten Freitag im Familienzentrum an der Oppelner Straße, jeweils von 14 bis 16 Uhr, anzutreffen. Wer telefonisch Kontakt aufnehmen will, erreicht sie unter 051 21/6 06 97 57. Infos gibt es zudem unter www.kulturleben-hildesheim.de



Sieggard Besener und der Vereinsvorsitzende Rainer Kröger wollen auch Menschen mit geringem Einkommen kulturelle Teilhabe ermöglichen.

FOTO: HAZ-ARCHIV